

*Licht ein! Licht aus!  
Energie sparen zahlt sich aus!*

*Unser Freund Leo*



**ENERGIEAG**  
Oberösterreich

Wir denken an morgen.

Dieses Buch gehört:

.....

Unser Freund Loro



---

**Impressum:**

Herausgeber: Energie AG Oberösterreich, Böhmerwaldstraße 3, 4020 Linz;  
Text: Dr<sup>in</sup> Michaela Herzog; Illustrationen: Helga Bansch, Linz 2013



„Heute ist Loomi-Tag!“, ruft Anna und klatscht vor Freude in die Hände. „Ich bin schon neugierig, was er uns heute zeigen wird.“ Lukas, Annas Zwillingbruder, packt gerade den Rucksack.

Da ist er schon! Frosch Loomi steht vor dem Haus und winkt. „Heute geht es in die Au!“, quakt er fröhlich. Anna und Lukas sind begeistert. „Habt ihr die Jause, wasserfeste Schuhe, Regenschutz und Badesachen mit?“ Mama holt schnell was noch fehlt und die Zwillinge stopfen alles in ihre Rucksäcke. Nun kann es losgehen.



„Passt auf die weiß-rote Markierung auf, die zeigt uns den Weg. Da vorne kommt bereits die erste Abzweigung“, ruft Loomi. Im Gänsemarsch gehen die drei auf der Kraftwerksmauer über den Fluss in die Au. „Was ist eine Au?“, fragt Anna.

„So nennt man die häufig überschwemmten, dicht verwachsenen Gebiete entlang eines Flusses oder eines Seeufers. Das ist eine ganz besondere Landschaft“, sagt Loomi, „mit der wir sehr behutsam umgehen müssen, damit sie erhalten bleibt.“



Viele Jahrzehnte lang wurden Bäche und Flüsse reguliert, um Kraftwerke zu bauen, weil die Menschen dringend Strom brauchten. Leider sind dabei oft Aulandschaften verloren gegangen. Wenn heute bei uns Wasserkraftwerke gebaut werden, wird darauf geachtet, dass die Auen möglichst erhalten bleiben und die Pflanzen und Tiere ihren Lebensraum behalten können. Wir können diese Auen besuchen und uns daran erfreuen.



Zuerst ist vor lauter Bäumen nichts zu erkennen. Nur wenig Sonne dringt durch die dichten Blätter. Doch langsam beginnen die Kinder, alles genauer wahrzunehmen. Schaut der Baumstumpf nicht wie ein Piratenschiff aus? Was raschelt da unten? Im Auwald leben Tiere, die sich in kleinen Tümpeln, im Moos oder in Büschen wohlfühlen. Da wachsen Pflanzen, die einen feuchten Waldboden brauchen.



Anna und Lukas laufen geschickt unter den Weidenzweigen hindurch, die über den Weg hängen und springen ausgelassen über die vielen Wurzeln, die sich wie dicke Schlangen quer über den weichen Boden schlängeln. Doch was liegt da verstreut?



Die Kinder finden zerrissene Plastiksäcke, zertretene Getränkedosen und Joghurtbecher. Lukas steckt den eingesammelten Müll in die Außentasche seines Rucksackes.



„Warum verschmutzen die Menschen unser Zuhause? Sie wissen doch, dass der Müll in den Mülleimer gehört?“, fragt Loomi kopfschüttelnd und blickt auf den grünen Vogel, der neben ihm gelandet ist. Dieser schaut die Kinder neugierig an, dann hüpfert er schnell in die dichten Farne. Dunkelgrün hingegen sind die herzförmigen Blätter der leuchtend gelben Sumpfdotterblumen.





„Vorsicht, halt, stopp!“ Wie eine Verkehrspolizistin bleibt Anna stehen. Hat sich da gerade etwas bewegt? Sie hat sich nicht getäuscht. „Hey, wer ist denn das?“ Anna hockt sich hin. Vor ihr auf dem Boden krabbelt ein Feuersalamander.

„Ist der aber schön!“, flüstert sie und berührt ihn ganz vorsichtig nur mit einem Finger am Rücken. „Feuersalamander sind schon sehr selten und stehen unter Naturschutz“, erklärt Loomi. „Was bedeutet das?“, fragt Lukas. „Man muss sie und ihren Lebensraum schützen, sonst gibt es diese Tiere bald nicht mehr“, antwortet Loomi. „Das heißt, wir sollen in der Natur nichts wegwerfen und die Luft nicht verschmutzen. Und wir sollten mit dem Wasser sparsam umgehen.“ Anna sieht zu, wie der Feuersalamander unter einem Stein verschwindet.



Endlich sind die Kinder mit ihrem Froschfreund am Stausee angekommen. Lukas hat in seiner Hosentasche kleine, flache Steine gesammelt. Die will er über das Wasser springen lassen. Mal sehen, ob er die Steine so flach werfen kann, dass sie möglichst oft

über die Wasseroberfläche hüpfen. Anna will die Wasserringe zählen. Die beiden stehen bis zu den Knien im Wasser. Brrr, das Wasser ist zwar kalt, aber so klar, dass sie viele kleine Fische sehen.





„Für diesen See wurde das Wasser des Flusses mit einer Mauer aufgestaut“, erklärt Loomi. Er zeigt auf das Kraftwerk in der Ferne. „Mit dem Wasser wird die riesige Turbine dort im Kraftwerk angetrieben, um Strom zu erzeugen.“ Vom Kraftwerk aus muss der Strom durch Kabel und Leitungen einen sehr weiten Weg zurücklegen. „Deshalb ist es wichtig, mit dem Strom sparsam umzugehen“, meint Loomi.

Anna und Lukas schlüpfen schnell in ihre Badesachen und – eins, zwei, drei – quietschend und lachend springen sie ins Wasser. Herrlich erfrischend ist das. „Kein Problem, wenn ihr beim Schwimmen Wasser schluckt, es ist so sauber wie Trinkwasser“, ruft Loomi, bevor er untertaucht.

Loomi ist beim Schwimmen und Tauchen natürlich der Beste. Gerne zeigt er aber den Kindern ein paar Tricks. Danach sind Anna und Lukas hungrig wie die Löwen und machen sich über ihre Jausenbrote her. Loomi schnappt sich ein paar Fliegen.





Als die Sonne unterzugehen beginnt, machen sich die Freunde auf den Heimweg. Bei den Müllcontainern werfen Anna und Lukas die Metalldosen in die Tonne für „Altmittel“, die Joghurtbecher und Plastiksäcke in die mit der Aufschrift „Leichtstoffe“. „Das war ein schöner Tag!“, sind sich alle drei einig.

Als Lukas und Anna im Bett liegen, steht Anna noch einmal auf, holt sich ein Blatt und einen Stift aus der Schreibtischlade und zeichnet etwas.



Als Mama kommt, um das Licht auszuschalten, schlafen die Kinder schon. Sie schaut auf Annas Zeichenblatt, das auf dem Boden liegt, und lächelt. „Loomi ist unser Freund“ ist über ihrer Zeichnung geschrieben.



© Energie AG Oberösterreich, Linz

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht der Verbreitung (auch durch Film, Fernsehen, Internet, fotomechanische Weitergabe, Bild-, Ton- und Datenträger jeder Art) oder der auszugsweise Nachdruck. Die Kopiervorlagen sind urheberrechtlich geschützt. Alle Vervielfältigungen sind nach dem Urheberrecht unzulässig.

1. Auflage (2013)

Gedruckt in Österreich

Text: Michaela Herzog

Illustration: Helga Bansch

Impressum:

Herausgeber: Energie AG Oberösterreich, Böhmerwaldstraße 3, 4020 Linz;

Text: Dr<sup>in</sup> Michaela Herzog; Illustrationen: Helga Bansch, Linz 2013

## Loomi, der Papierfrosch zum Selbermachen

### Dazu brauchst du:

Papier, Schere und Klebstoff

### So wird's gemacht:

Den Frosch entlang der Ränder ausschneiden, bemalen und dann Vorder- und Rückseite zusammenklappen.  
Beim Kopf (Rand) und an der Seite zusammenkleben.

Fertig ist die Fingerpuppe!

